

## KATHOLISCHE PFARREI GREIFensee – NÄNIKON – WERRIKON

### Ein sonniger Nachmittag, der einen grossen Dank nach sich zieht

Es ist für uns immer wieder sehr erfreulich, wie wir auf die treuen Helferinnen und Helfer zählen dürfen, wenn es wieder heisst: «Wer hilft mit beim Verpacken der Fastenopfer-Unterlagen?»

Einen grossen Dank an die 15 routinierten Helferinnen und Helfer, die am 3. Februar in die Limi kamen, um für die rund 1300 Haushalte die Unterlagen für den Fastenopfer-Versand bereitzustellen. Nach getaner Arbeit blieb genügend Zeit für den geselligen Teil, der schon fast traditionell zu diesem Nachmittag gehört.

Immer wieder staunen wir auch über unsere Pfarreiangehörigen, die am Sonntag nach dem Gottesdienst nicht nur ihr

eigenes Kuvert, sondern auch das ihrer Nachbarn mitnehmen und in deren Briefkasten verteilen. Manche kommen sogar mehrmals unter der Woche vorbei, nehmen ganze Taschen voller Kuverts mit und helfen dadurch Kosten einzusparen.

Ganz herzlichen Dank Ihnen und euch allen, die mit dieser Kampagne zeigen, dass der Geist und die Gemeinschaft, mit der unsere Pfarrei vor Jahrzehnten gegründet wurde, so aktiv ist wie eh und je.

### 8. März: Frauentag mit Sternmarsch der vernetzten Kirchenreform-Initiativen nach Zürich

#### Globale Pilgerreise nach Rom geplant

Seit Ende November haben sich engagierte Katholikinnen und Katholiken aus allen fünf Kontinenten und aus unterschiedlichen Kirchenreform-Initiativen vernetzt. Sie haben das Catholic Women's Council (CWC) gegründet. Diese weltweite Vernetzung der Reformkräfte in unserer Kirche über Landes-, Sprachgrenzen und Kontinente hinweg ist neu – und kraftvoll.

Bereits Ende Januar hat dann das Catholic Women's Council ([www.voicesoffaith.org/de-cwc](http://www.voicesoffaith.org/de-cwc)) Vertreterinnen und Vertreter der Universitäten, Orden, Verbände, Initiativen aus kirchlichem Journalismus und Pfarreien zu einer Tagung nach Rom eingeladen. Aus der Schweiz waren unter anderem Priorin Irene vom Kloster Fahr (Gebet am Donnerstag), unsere Synodalratspräsidentin Franziska Driessen-Reding sowie Simone Cureau-Aeppli und Vroni Peterhans, Präsidentin und Vizepräsidentin des schweizerischen katholischen Frauenbunds, dabei.

#### Forderung nach Gleichberechtigung

An der Tagung wurde deutlich, dass die Forderung nach Gleichberechtigung, wie auch wir sie in unserem offenen Brief der Pfarrei im letzten Frühjahr formuliert hatten und vor Ort versuchen zu leben, kein spezifisch europäisches Anliegen ist – entgegen dem, was oft behauptet wird. Katholikinnen auf der ganzen Welt – immerhin 600 Millionen – sind im gesellschaftlichen und kirchlichen Kontext mehr denn je gewillt, ihre gleichen Rechte einzufordern. Die Botschaft der Tagung: Gleiche Würde und gleiche Rechte für Frauen in der katholischen Kirche weltweit. Das CWC ruft zu einer globalen Pilgerreise auf. Eine Reise, auf

der Frauen und Männer in allen Ländern aufgerufen sind, virtuell und physisch miteinander unterwegs zu sein und die im September 2021 in Rom endet.

Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, findet ein erster gemeinsamer Anlass auf allen Kontinenten statt – für die Schweiz in Zürich. Die Vorbereitungsgruppe lädt ein zu einem Sternmarsch sowie zu Begegnung und Gottesdienst in der Kirche St. Felix und Regula. Wir als Pfarrei beteiligen uns und drücken damit auch aus, dass wir die Veränderung sind, die wir uns für die ganze Kirche wünschen.

Wir schliessen uns der Pilgergruppe von Franziska Driessen-Reding an, die um 12.30 Uhr am Flughafenbahnhof/Tramstation startet und laufen bei gutem Wetter die gut 10 km nach Zürich. Bei Schlechtwetter fahren wir mit dem Tram bis zum Irchelpark. Treffpunkt ist um 11.40 Uhr am Bahnhof Nänikon (S9 um 11.43 Uhr). Bitte Billette zum Flughafen via Stettbach (1–2 Zonen) lösen.

Es auch möglich, individuell zum Gottesdienst (16 Uhr) in die Kirche St. Felix und Regula, Hardstrasse 76, Zürich, zu kommen (Haltestelle Hardplatz).

Bitte kommt zahlreich und gebt die Einladung weiter. Auskunft geben Gregor und Hella Sodies.

### Alles Käse, oder was?

Am Samstag, 7. März, ab 17 Uhr lädt die Arbeitsgruppe Familien alle Generationen herzlich ein zur Fondue-Liminade.

Wir treffen uns um 17 Uhr draussen vor der Limi. Dann geht es los zu einem – auch kinderwagentauglichen – Geschichten-Spaziergang (bei Schlechtwetter Spielnachmittag in der Limi). Wir machen uns auf die Suche, nach dem Käse, welchen wir um ca. 18.30 Uhr in Form von verschiedenen Fondue-Variationen in der Limi geniessen dürfen.

Es ist auch möglich, nur zum Znacht zu kommen. Wer keinen Käse mag, muss deswegen nicht hungern. Bitte melden Sie sich bis am 1. März im Pfarrhaus an. Über fruchtige und «leichte» Dessert-Beiträge freuen wir uns. Eintritt frei – Kollekte.

*Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrei Greifensee – Nänikon – Werrikon*

### Ökumenisches «Fiire mit de Chliine»

Am Samstag, 7. März, von 10 bis 10.30 Uhr in der ref. Kirche Greifensee.



Wir laden Kinder von ca. zwei bis fünf Jahren mit ihren Eltern, Grosseltern oder anderen Bezugspersonen und natürlich mit grösseren und kleineren Geschwistern wieder herzlich ein zum «Fiire mit de Chliine», einem fröhlich-sinnlichen kurzen Kindergottesdienst in der ref. Kirche Greifensee. Dieses Mal hören wir zusammen mit Köbi und Ronja die Geschichte des Mädchens Anna vom Winter, Frühling und Sommer und vom Kreislauf von Werden und Vergehen.

Im Anschluss ans «Fiire mit de Chliine» sind alle eingeladen zu Kaffee, Sirup, Guetsli und Zopf. Das ökumenische Vorbereitungssteam freut sich auf viele bekannte und neue Gesichter.

Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrei Greifensee – Nänikon – Werrikon

## Weltgebetstag am 6. März

Ein Gottesdienst von Frauen aus Zimbabwe für Menschen auf der ganzen Welt. Um 19 Uhr in der reformierten Kirche.

«Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!»

Die Weltgebetstagsliturgie 2020, die am Freitag, 6. März, gefeiert wird, kommt von den Frauen aus einem Binnenland im südöstlichen Teil von Afrika, aus Zimbabwe. Wir hören von einer beeindruckenden Landschaft mit Reservaten und Safarigebieten. Tiere wie Nilpferde, Nashörner und unzählige Vogelarten leben in den verschiedenen Regionen.

Am besten bekannt sind wohl die Victoriafälle, ein Unesco-Weltnaturerbe. Die Wassermassen von dem aus Sambia kommenden Fluss Sambesi stürzen auf einer Breite von 1708 m in die quer zum Fluss liegende, 110 m tiefe, aber kaum 50 m breite Batoka-Schlucht mit steilen Felswänden aus Basalt.

Die ehemalige britische Kolonie Südrhodesien wurde 1980 als Republik Zimbabwe unabhängig. Vom guten Ruf als Musterland Afrikas ist nicht mehr viel übrig, und der Lebensraum verändert sich infolge des Klimawandels. Davon berichten uns die Medien.

Die Frauen aus Zimbabwe haben eine sehr eindrückliche Liturgie vorbereitet. Sie erzählen von ihrem Leben mit Freuden und mit grossen Sorgen, sowohl politisch wie auch wirtschaftlich. Mit dem Titel der Liturgie zeigen sie uns, dass sie nicht resignieren, sondern voller Hoffnung und Mut in ihrem Glauben «aufstehen, ihre Matte nehmen und ihren Weg

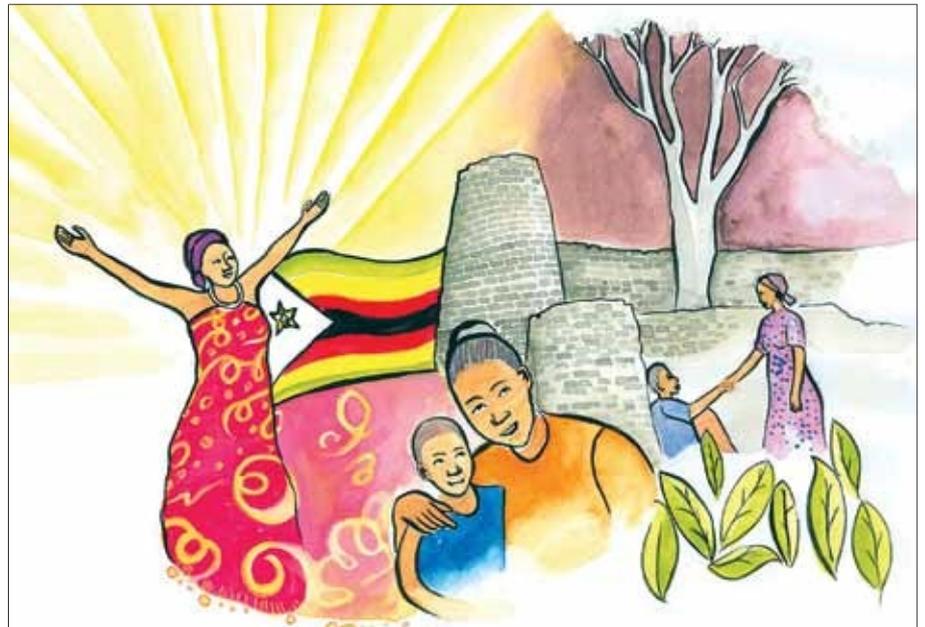
gehen» wollen. Wir freuen uns, diese starken Gedanken auch in der ökumenischen Feier in Greifensee aufzunehmen und weiterzugeben im Sinne der Frauen von Zimbabwe für alle Menschen rund um den Erdball.

### Was möchte der Weltgebetstag?

Ziel des Weltgebetstages ist es, sich im Gebet und im Feiern mit der ganzen Welt zu verbinden und im Bewusstsein, dass wir eine Menschheitsfamilie sind, mit einer grosszügigen Kollekte Projekte zu

unterstützen, die Frauen und Kindern auf der ganzen Welt zu besserer Bildung und damit zu wirtschaftlicher Unabhängigkeit verhelfen. Dies entspricht dem Leitsatz der Internationalen Weltgebetstags-Bewegung: «Informiert beten – betend handeln».

In der Schweiz wird der Weltgebetstag in etwa 800 Gemeinden gefeiert, so auch bei uns: Der Gottesdienst beginnt mit einer Präsentation des Landes, im Anschluss sind alle noch zum Beisammensein mit kleinen Snacks aus Zimbabwe eingeladen. Musik: Barbara Müller-Hämmerli. Die ökumenische Vorbereitungsgruppe heisst Jung und Alt, Frauen und Männer herzlich willkommen.



## Ökumenische Kampagne und Anlässe in der Fastenzeit

Saatgut oder Pflanzensamen stellen die Grundlagen fast allen Lebens dar. Sie stehen im Zentrum der ökumenischen Kampagne 2020.

Aus Saatgut wächst der Weizen für unser Brot, keimt unser Gemüse. Über 70 Prozent der Nahrungsmittel werden weltweit von kleinbäuerlichen Betrieben produziert und nicht von der Agrarindustrie. Kleinbauern und Kleinbäuerinnen ernähren also die Mehrheit der Weltbevölkerung. Um dies sicherzustellen, brauchen die Bäuerinnen und Bauern jedoch den Zugang zu ihren Ressourcen und die Kontrolle darüber. Dazu gehört auch das lokale Saatgut. Kleinbäuerliche Landwirtschaft mit lokalem Saatgut ist nachhaltig und besser an die regionalen klimatischen Bedingungen angepasst. Sie kann eine wichtige Antwort auf die

Herausforderungen des Klimawandels sein. Daher lautet der Slogan der ökumenischen Kampagne der kirchlichen Hilfswerke «Brot für alle» und «Fastenopfer» 2020: «Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert».

Zu den folgenden Veranstaltungen laden wir Sie in Greifensee ein:

- Ökumenische Fastenwoche vom Sonntag, 8. März, bis Samstag, 14. März. Anmeldeschluss: 3. März.
- Ökumenischer Familiengottesdienst mit anschliessendem Suppenmittag am Sonntag, 15. März, 10.30 Uhr im Landenberghaus. Mitwirkung: Barbara Rickenbacher Gubler, Hella Sodies,

Brigitte Ulrich, Franziska Heigl, reformierte und katholische Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse sowie Barbara Müller-Hämmerli, Klavier.

- Rosenverkauf am Samstag, 21. März, von 9 bis 16 Uhr im Zentrum Meierwis.
- Wähnenmittag am Mittwoch, 25. März, ab 11.30 Uhr im Landenberghaus. Der Erlös dieser Veranstaltung geht an den Verein «Himchuli», der Projekte in einem nepalesischen Bergdorf ermöglicht und den die «Arbeitsgruppe Faire Welt, Greifensee-Nänikon» aktuell unterstützt.

«Albert's Backstube» in Greifensee nimmt in diesem Jahr erneut während der ganzen Fastenzeit an der Aktion «Brot zum Teilen» teil. Pro verkauftes «Solidaritätsbrot» fliessen 50 Rappen in Projekte der kirchlichen Hilfswerke.